

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

280 (25.11.1883)

Sonntag, 25. November 1883.

Der Arlberg-Tunnel.

Mit dem nunmehr erfolgten Durchschlag des Arlberg-Tunnels ist die größte Gebirgsdurchbohrung in Oesterreich, die drittgrößte auf Erden gelungen und es wird, dank dieser neuesten Verbindungsbahn, schon im nächsten Jahre der Schienenstrang ohne Unterbrechung von Orsova bis zum Bodensee führen, an dessen Ufern sich schweizerisches, österreichisches, badisches, württembergisches und bayrisches Gebiet dicht zusammengedrängen. An sich ein Wunderwerk, wird der anderthalb Meilen (10,270 Meter) lange Arlberg-Tunnel bemerkenswerth durch die außerordentliche Schnelligkeit, mit welcher er gebohrt worden. Die zu überwindenden Schwierigkeiten waren weitaus größer, als solche bei Durchbohrung des Mont-Cenis und des Gotthard zu bewältigen waren. In Regionen mit Hochgebirgsklima, in welchen nur vereinzelte Höfe, keine Ortschaften mehr vorkommen, wurden 5000 Arbeiter quartiert, gepflegt, Städtchen aus dem Fußboden gezaubert, Schulen, Spitäler und andere nutzbringende Institute errichtet. Das Innere des Berges erwies sich nur theilweise als hartes Gestein, der Bohrer traf auf große, mit Schutt gefüllte Spalten, in welchen es sehr langsam vorwärts ging, aber die Techniker haben sich alle Erfahrungen früherer Tunnelbauten zu Nutze gemacht, so daß das großartige Werk in der kurzen Zeitspanne von Mitte Juni 1880 — vierthhalb Monate nach Durchschlagung des Gotthard-Tunnels — bis zum 13. Novbr. 1883 geleistet wurde. Bekanntlich ist der Plan, das Eisenbahn-Netz der Monarchie bis zum Bodensee vorzuschleichen, fast gleichzeitig mit der Idee, das Eisenerz Thon zu reguliren, gefaßt worden, und sollte ursprünglich die Arlberg-Bahn, wie die Wasserstraße durch's Eisenerz Thon auf gemeinsame Kosten ausgeführt werden, wovon aber die Ungarn nichts wissen wollten. Nach langwierigen Verhandlungen kam endlich ein Kompromiß zu Stande: Oesterreich sollte die Arlberg-Bahn, Ungarn die Wasserstraße durch's Eisenerz Thon bauen. Oesterreich hat sein Wort eingelöst, Ungarn hat seines durch Besetzung der Schiffahrts-Hindernisse auf der Donau noch einzulösen.

Die völlige Fertigstellung des Arlberg-Tunnels wird vermuthlich schon im nächsten Sommer erfolgen. Der Arlberg-Tunnel liegt in Bezug seiner Höhe über dem Meeresspiegel um 72 Meter höher als der Mont-Cenis-Tunnel, und um 158 Meter höher als der Gotthard-Tunnel. Er wurde in nahezu zwei gleiche Theile (Ost- und Westseite) getheilt und für den Uebernehmer des Baues die Bedingung gestellt, daß auf jeder Seite jeden Tag wenigstens 3,3 Meter Vortrieb geleistet werden müsse, und die übrigen Tunnelarbeiten um nicht mehr als 180 Tage gegen den Stollenvortrieb zurückbleiben dürfen; jeder Tag Zeitversäumnis für eine dieser Leistungen wird mit einer Strafe von 800 Gulden bestraft, jeder Tag Zeitgewinn mit einer Prämie von 800 Gulden belohnt. Für den maschinellen Betrieb auf der Ostseite wurde das Stoßbohrsystem mit Lufttransmission unter Anwendung der beim Bau des Gotthard-Tunnels vervollkommenen Bohrmaschinen (Ferrou) angewandt, während an der Westseite das Brandt'sche Drehbohrsystem mit Wassertransmission zur Anwendung kam. Die Kosten für den Tunnel werden mehr als 15 Millionen Gulden in Anspruch nehmen. Etwa 4800 Arbeiter waren beschäftigt. Mehr als 1200 Kubikmeter Ausbruchmaterial wurden durchschnittlich täglich aus dem Tunnel, mehr als 500 Kubikmeter Steine, 900 Kilogramm Dynamit u. s. w. in den Tunnel gefördert und der Gesamtverkehr durch 12 Züge unter Benützung besonders konstruirter Lokomotiven vermittelt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 24. November.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 22. d.) Die Angrenzer der verlängerten Söfingstraße haben ein Gesuch eingereicht um Herstellung dieser Straße. Es wird beschlossen, zu erwidern, daß die Mittel zur Neubestellung der Straße, soweit dieselbe auf Karlsruher Gemarkung liegt, in den 1884r Voranschlag aufgenommen werden sollen. Einweilen soll die Straße soviel als thunlich ausgebaut werden. — Anlässlich der Kanalisation der Stadt fällt die Anstellung eines Geometergehilfen nöthig; hierwegen soll öffentliches Ausschreiben erlassen werden. — Die Kaiserliche Oberpostdirektion theilt den Entwurf eines Vertrags wegen Herstellung einer Fernsprechanlage für die hiesige Stadtgemeinde mit. Der Stadtrath erklärt sich mit dem Entwurfe einverstanden. — Nach Bericht der Messtischmission beläuft sich das Bruttoerträgnis der diesjährigen Spätjahrmessung auf 8286 M. 78 Pf. — Aus den Erträgnissen der Bankier Eduard Koelle-Stiftung pro 1883 wird ein Stipendium im Betrage von 800 M. dem Abiturienten des hiesigen Gymnasiums Hermann Banholzer zugedacht.

(Museums-Gesellschaft.) Aus den der vorgestrigen Generalversammlung vorgelegten Nachweisungen war ein sehr befriedigender Vermögensstand der Museums-Gesellschaft zu entnehmen. Das reine Vermögen beziffert sich am Schluß des Jahres 1883 auf 399,600 M. Die Schulden sind bis auf einen noch nicht kündbaren Betrag von 36,000 M. getilgt, und als Reserve mit Vermögensanlage besitzt die Gesellschaft 12,000 M. Die Gebäulichkeiten nebst Garten sind hiebei mit 330,000 M. aufgeführt, ein Werth, der in Wirklichkeit namhaft höher sein dürfte. — Nach dem Voranschlag für 1884 sind die Einnahmen zu 34,535 M. vorgesehen, die Ausgaben mit 32,426 M., so daß eine Erübrigung von etwas über 2000 M. in Aussicht genommen ist, welche dem Reservefond zufallen sollen.

T Heidelberg, 23. Nov. (Universität. Wahlen. Abschied. Unglücksfall.) Aus der Chronik der Universität für das abgelaufene Jahr ist noch mitzutheilen: Gestorben ist der verdiente Mineraloge Dr. Reinhard Blum. Nach Basel berufen wurde Professor Dr. Behagel, in die medizinische Fakultät hier berufen Professor Erb; zu außerordentlichen Professoren ernannt die Privatdozenten: Bernthsen und Brandt. In der philol. Fakultät habilitirten sich die Doktoren Schapira und Fremmons. — Anfangs nächsten Monats finden hier die Wahlen der Kreis-Bahnmänner, an Zahl 98, statt; es sind 8 Wahlbezirke gebildet. — In den nächsten Tagen wird uns Dr. Amtmann Dr. Wildens verlassen, um seine neue Stelle als Amtsvorstand in Bonndorf anzutreten. Der Amtsbezirk wird dem eben so pflichtgetreuen als liebenswürdigen Beamten ein dankbares Andenken bewahren. — Steinbrecher Friedrich Marquardt aus Bretten verunglückte vorgestern im Steinbruch am Gumpenthal bei Neckargemünd dadurch, daß ein etwa 5 Zentner schwerer Stein aus bedeutender Höhe herabstürzte und den Unglücklichen so schwer verletzte, daß er nach zwei qualvollen Stunden verschied. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine Frau und 3 Kinder.

* Mannheim, 22. Nov. (Badische Gesellschaft für Zuderfabrikation, Baghäusel.) Bei der heutigen Generalversammlung wurden folgende Anträge des Aufsichtsrathes einstimmig angenommen: 1) Vertheilung einer Dividende von 100 M. per Aktie gleich 11 1/2 Proz. mit 550,000 M., 2) an die Kranten- und Unterstützungskasse der Arbeiter 6000 M., 3) Gratual an die Beamten 22,000 M., 4) außerordentl. Dotation des Reservefonds 170,000 M., 5) Abschreibung auf landwirthschaftl. Geräte 39,320 M., 6) Vortrag auf neue Rechnung 38,576 M. und 7) Abänderung des § 15 des Statuts zur Bildung eines Reservefonds von mindestens 20 Proz. des Aktienkapitals. Die Dividende ist vom 15. Dezember an zahlbar. — Aus dem Geschäftsberichte war zu entnehmen, daß der Reingewinn pro 31. August 1883 mit 966,708 M. gegen das Vorjahr mit 1,225,530 M. nicht unerheblich zurückgeblieben ist, da ein größerer Aufwand für Verbesserungen in der Fabrikation eingetreten, der Zudererhalt der Rüben etwas geringer gewesen und außerdem die Preise des Zuders rückgängig waren. Das laufende Jahr eröffnete unter günstigeren Bedingungen. Der Zudererhalt der Rüben sei ein weit günstigerer, die Herstellungskosten haben sich dank der vortheilhaften Einrichtung bedeutend verringert und die Rübenverarbeitung werde jene des Vorjahres um etwa 125,000 Dp. Ztar. übertrauen. Freilich werde durch den niedrigen Zuderpreis ein Theil dieser günstigen Momente absorbiert, immerhin bleibe aber für den Aktionär der Bad. Gesellschaft für Zuderfabrikation auch für das laufende Jahr das gleiche erfreuliche Bild. Die Ausdehnung des Geschäftes ließ es als räthlich erscheinen, den seit her mit 500,000 M. als Maximum festgesetzten Reservefond einer Vergrößerung theilhaftig werden zu lassen, und zu diesem Behufe wurde eine Statutenänderung veranlaßt. Der § 15 der Statuten erhält nun folgende Fassung: „Es wird ein Reservefond von mindestens 20 Prozent des Aktienkapitals (d. i. = 942,850 M.) gebildet, welcher zur Deckung außerordentlicher Ausgaben oder etwaiger Verluste dienen soll. Er kann im Geschäft oder nach Beschluß des Aufsichtsrathes in zinstragende deutsche Staatspapiere oder in guten Hypotheken angelegt werden. Ueber die Verwendung desselben beschließt der Aufsichtsrath mit Zustimmung des Aufsichtes.“

Δ Mannheim, 22. Nov. (Vorträge. Lehrlingsarbeiten.) Die erste Hälfte der Woche brachte Vorträge von Professor Mathy, C. Jerusalem aus Leipzig und Professor Dr. S. Bassermann aus Heidelberg. Die zweite Hälfte ist mehr der Musik gewidmet. Professor Mathy sprach in anziehender Weise über die Blüthezeit Athens unter Perikles und die großen Kunstschöpfungen des Hebeidos, indem er seinen Vortrag durch Vorzeigen von Bildern erläuterte. Jerusalem verbreitete sich im Kaufmännischen Verein über die Hanseerpublik und gab in gewandtem Vortrag Skizzen über das Leben und Treiben der Amerikaner, bei denen nach der Auffassung des Redners die Deutschen eine immer bedeutendere werdende Stellung einnehmen. Ueber die christliche Pflicht der Heidenmission redete vor zahlreicher Zuhörerschaft Professor Bassermann. Aus den Kreisen der freisinnigen Protestanten sollte das bisher nur von Orthodoxen und Pietisten geförderte Missionswerk ergänzend unterstützt werden, darum sei auch zur Gründung eines Allgemeinen protestantischen Missionsvereins geschritten worden, der sich die Verbreitung des Christenthums als einer Kulturmacht ersten Ranges zur Aufgabe setze. In der nächsten Zeit werden noch andere Redner dieses Thema eingehend behandeln. — Der erfreuliche Besuch der anfangs so gering besuchten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten hat den Vorstand des Gewerbe- und Industrievereins ermutigt, schon für Herrn 1884 eine neue Ausstellung in's Auge zu fassen. An einem der nächsten Sonntage wird eine feierliche Preisvertheilung auf dem Rathhause stattfinden.

* Wiesloch, 20. Nov. (Selbstmord.) Gestern wurde der frühere Briefträger S. Trabold II. von Ballhof auf der Treppe des Leichenhauses am Friedhof dortselbst todt aufgefunden. Derselbe hat sich mittelst eines Bistolschußes in den Kopf das Leben genommen. Der Verblüthene war Privatunterbeamter der Post, ohne Versorgungsansprüche, seinen Leistungen entsprechend bezahlt; seine Führung war zuletzt so mangelhaft, daß er seine Entlassung nehmen mußte. Von Veruntreuung von Postgeldern ist nichts bekannt. In der „Wiesl. Z.“ wird Trabold als nicht auf befehlumdet und als ein dem Trunke ergebener Mensch bezeichnet.

X Lörrach, 23. Nov. (Luther-Feier. Tüllinger Rettungshaus.) Der hiesige Kirchengemeinde-Rath hat, vielseitigem Wunsche entsprechend, beschlossen, als nachträgliche Festgabe zur Luther-Feier eine Schrift herauszugeben, deren hauptsächlichster Bestandteil in der Wiedergabe der bei der hiesigen Schul- und Kirchenfeier von den Herren Professor Emlein, Stadtpfarrer S. Schetter und Pfarrer Brändli gehaltenen Reden und Predigten besteht. Die Drucklegung ist nahezu beendet, das Schriftchen wird im Laufe der nächsten Woche die Presse verlassen. — Der soeben ausgegebene 22. Jahresbericht des Rettungshauses Friedrichshöhe zu Tüllingen der 1. Mai 1882-83 verzeichnet einen Personalbestand von 47 Kindern, 24 Knaben und 23 Mädchen. Zum Hauspersonal gehören außer den Hauseltern ein Lehrer, zwei Aufseher, zugleich Schutzmacher und Schneider, ein Koch, eine Mädhlerin, eine Gesilfin und

eine Magd. An der Spitze des Verwaltungsrathes steht Pfarrer Reim in Rütteln. Die Einnahmen betragen 9890 M., darunter 4535 M. Pflegegelder, 3065 M. Liebesgaben, 650 M. aus der Landes-Kirchenkollekte vom Weihnachts-Fest, 447 M. Vermächtnisse und Legate u. s. w. Die Ausgaben beifferten sich auf 9924 M. (Lebensmittel 3418 M., Gehalte und Löhne 2100 M., Landwirthschaft 986 M., abbezahlte Kapitalien 585 M. u. s. w.), d. i. 33 M. 83 Pf. mehr als der Betrag der Einnahmen. Der Vermögensstand der Anstalt ist 42,793 M., bestehend in Gebäulichkeiten (20,870 M.), Grundbesitz (13,921 M.), Viehbestand (2230 M.) und Inventar (6772 M.). Davon gehen ab Schulden 16,372 M. (12,577 M. Kapitalschulden, 1795 M. Güter-Kaufschillinge, 2000 M. unbezahlte Rechnungen), mithin reines Vermögen 26,421 M.

Vermischte Nachrichten.

** Karlsruhe, 23. Nov. (Kunstnotizen.) In Prag wurde am 19. d. M. das tschechische Nationaltheater eröffnet. Zur Aufführung gelangte Smetana's Oper „Libusa“. Die tschechischen Einwohner waren außer sich vor Freude über die Eröffnung ihres Theaters, dessen elektrische Beleuchtung einen beidernden Eindruck machen soll, während das Haus selbst weniger imponant ist, als die äußeren Dimensionen vermuthen lassen. Um 7 Uhr begann die Festvorstellung vor einem Publikum, das durchweg der slavischen Nationalität angehörte. Deutsche waren weder geladen noch erschienen — auch nicht einer. Und doch hat der deutsche Steuerträger in Böhmen mindestens eine Million zu dem Bauaufwande beigetragen, theils freiwillig, theils unfreiwillig. Nach 9 Uhr zog ein tausendköpfiger Pöbelhaufen vor das deutsche Theater, johlend, pfeifend und Hohnlieder singend. — Das Wiener Burgtheater hat von C. Caro, dem Verfasser der preisgekrönten „Burgruine“, eine zweiaktige Tragödie: „Am Herzogsbof“ angenommen, welche im 14. Jahrhundert in Mailand spielt. — Am Münchener Hoftheater beinahe die nächstjährigen Ferien für das gesammte Personal am 30. Juni und endigen für das Schauspiel und Ballet am 31. Juli und für die Oper am 9. August. Am 14. Juli begeben sich Orchester und Hoftheater-Chor nach Bayreuth, woselbst am 15. die Proben beginnen. Zwischen dem 20. Juli und 8. August finden alsdann zehn Aufführungen des Parsifal statt. Am 9. August beginnen in München die Proben zu den Aufführungen des Nibelungenrings. — Der Schauspieler Drach vom Meininger Hoftheater tritt vom 1. Januar nächsten Jahres in den Verband der Münchener Hofbühne. — Im Wiener Stadttheater wird ein fünfaktiger Schwanke: „Ihr Lebensretter“ von Frau Hartl-Mitius zur Aufführung gebracht, dem eine sehr lustig erfundene Fabel und überaus drockige Situationen nachgerühmt werden. — In Folge der jetzt am Wiener Hof-Operntheater herrschenden Uebelstände hatte Herr Direktor Jahn seine Entlassung eingereicht, die jedoch nicht angenommen wurde. Seitdem soll ein friedlicher Geist dort eingezoogen sein. — Die Nachricht, daß Liszt seine Klavierchule jetzt herausgeben werde, ist falsch. Liszt habe seine Gründe, die Veröffentlichung jetzt nicht vorzunehmen. — Franz Nachbaur feierte vor acht Tagen sein 25jähriges Bühnenjubiläum in München. Er sang den Stotzing. Der Jubilar wurde außerordentlich gefeiert. Der König spendete ihm einen mächtigen silbernen Lorbeerkranz auf blauem Atlasvolkratz. Von auswärts trafren 45 Telegramme und über 100 Gratulations schreiben ein.

— (Ueber die Bedeutung des neuen Genoa) schreibt die „Kölnische Zeitung“: Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Genoa haben sich seit Eröffnung der Gotthard-Bahn bedeutend vergrößert und sie würden in Anbetracht des Umstandes, daß Genoa wenigstens für Westdeutschland der nächstgelegene Mittelmeerhafen ist, in noch viel höherem Grade gewachsen sein, wenn nicht die mangelhaften Hafen- und Eisenbahn-Verhältnisse dem im Wege gestanden hätten. Der Hafen von Genoa, obwohl seit uralten Zeiten als einer der schönsten des Mittelmeeres betrachtet, reicht doch für den gewaltigen Verkehr des bedeutendsten Einfuhrhafens der italienischen Monarchie bei weitem nicht aus, und wenn auch die großartige Freigebeigkeit eines geneviseischen Patriarchen zu neuen Hafenbauten Anlaß gegeben hat, so sind dieselben doch noch nicht weit genug gediehen, um den Wunsch Genuas, in jeder Beziehung ebenbürtig mit Marseille zu wetteifern, wirksam unterstützen zu können. Der Herzog von Galliera hat 20 Millionen Lire für jene Hafenbauten angewendet, aber so groß sind die zu überwindenden Schwierigkeiten, daß, wie man annimmt, Stadt, Provinz und Staat noch etwa weitere 30 Millionen Lire werden beisteuern müssen. Dazu kommt, daß das schöne amphitheatralisch zwischen Meer und Gebirgsstamm aufsteigende Genoa gar nicht viel Platz weder zur Ansammlung von Waaren, noch von Eisenbahn-Waggons darbietet, so daß also eine möglichst schnelle Beförderung der gelandeten Waaren (Genoa vermittelt hauptsächlich die Einfuhr, weniger die Ausfuhr des nordwestlichen Italiens) höchst erwünscht wäre. Dieser aber steht wiederum die Mangelhaftigkeit des Eisenbahn-Netzes hindernd im Wege; auf der einzigen über Alexandria nach Norden führenden Eisenbahn-Linie haben bisher bei äußerster Anstrengung täglich doch bloß höchstens 500 Waggons befördert werden können, während bisweilen 800 erforderlich wären. Nach langen Beratungen hat man nun endlich den Bau einer zweiten Linie begonnen, die Vollendung wird aber noch einige Jahre auf sich warten lassen. Es läßt sich schwer voraussagen, ob Genoa jemals das erstrebte Ziel erreichen wird, jenen Theil des mittel-europäischen Handels, der gegenwärtig über Marseille geht, an sich zu ziehen; so viel aber ist sicher, daß hier wie in ganz Italien ein fleißiges Volk auf den Grundlagen einer uralten Kultur rüstig befreit ist, die Spuren jener Zeit, da Italien vom Weltverkehr und der Weltcivilisation abgeschlossen war, auszumergen. Jene uralte, mit hoher Begabung verknüpfte Kultur wurzelt so tief in diesem Volke, daß sie die Zeiten tiefster Erniedrigung überdauert und jetzt in wenigen Jahrzehnten einen Aufschwung ermöglicht hat, an dem weniger begabte Nationen sich ein halbes Jahrhundert hindurch abgearbeitet haben würden.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Zsoft in Karlsruhe.

*** Nachdem in der Versammlung deutscher Fortkämpfer zu Straßburg vom 27.—31. Aug. d. J. die Nothwendigkeit betont wurde, die Holzverfeinerungs-Bekanntmachungen in den gelesesten H a c h l ä t t e r n der H o l z b r a n c h e zu zentralisiren und

namentlich für Bekanntmachung der Versteigerungsergebnisse Sorge zu tragen, so dürfte es von Wichtigkeit sein, zu erfahren, daß das in Süd-West- und Mittel-Deutschland alleinige zweimal wöchentlich erscheinende „Centralblatt für den deutschen Holzhandel“ in Stuttgart, welches als Vereinsorgan des Holzhandels-Vereins zum Preise von nur 1 1/2 M. pro Quartal das billigste und verbreitetste Fachblatt in den Kreisen des Holzhandels und der Holzindustrie ist — sich bereit erklärt hat, alle Notizen über Nachweisung des beabsichtigten Einschlags von Holzsortimenten vor der Fällungszeit und über die Verkaufsergebnisse gratis aufzunehmen, wenn die betreffenden Holzversteigerungen in dem „Centralblatt für den deutschen Holzhandel“ annoncirt werden und wenn die betreffenden Ausschreibungen der Holzsortimente in dem „Centralblatt für den deutschen Holzhandel“ veröffentlicht werden.

Heller'sche Spielwerke.

Die mannigfachen Gebiete der Kunst, Mechanik und Industrie haben in ihrer Totalität keinen zweiten Gegenstand aufzuweisen, welcher sich so vortreflich als sinniges Weihnachtsgeschenk

eignet, wie diese als vollendet anerkannten Heller'schen Spielwerke, welche auf allen Ausstellungen, zuletzt in Melbourne 1881 und in „Jülich 1883“ mit den ersten Preisen gezeichnet wurden.

Es gibt keine Beziehungen noch so zarter Natur, daß nicht ein Heller'sches Spielwerk im Sinne des Wortes das passende Weihnachtsgeschenk wäre. Wo Wertgegenstände das Gefühl verlegen, Nützlichkeit die Empfindlichkeit reizen, da eignet sich das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja — aller Welt wird ein solches willkommen sein; denn wer auf Erden hat keine Stunden der Vereinamung, in welchen ihn jenes Gefühl von Wehmuth oder Verbitterung überkommt, das man „Weltkummer“ nennt; und wenn ist Musik — diese Universalprache aller Herzen — in solchen Stunden nicht Trösterin — nicht Züchtelnderin? — Ein solches Werk ist auch jenen Personen nicht wenig genau zu empfehlen, welche Lebensstellung, Krankheit, Verwaisung u. s. w. zur Einsamkeit verurtheilt. Es bietet Zerstreuung und Genuß, um so mehr als der Fabrikant mit seinem Geschmack das Repertoire einzelner Werke zusammenstellt. Die populärsten und besten Tonstücke aus älteren und neueren Opern, die modernsten Kompositionen auf dem Gebiete der Kammermusik, die beliebtesten Lieder der hervorragendsten Liederdichter werden in vornehmster Weise von den Heller'schen Werken zu Gebote gebracht. Für Hotels, Restaurants, Konditoreien u. s. w. gibt es

keine einfachere und sicherere Anziehungskraft als solch ein Spielwerk. Wie uns von den verschiedensten Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Establishments durch die Anschaffung eines Spielwerkes geradezu verdoppelt; darum jenen Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser also sicher erwählenden Qualifikation ohne Zögern zu bedienen; auf Wunsch werden Zahlungsbedingungen gewährt.

Den Herren Gelehrten, welche aus Rücksichten für ihren Stand, oder der Entfernung wegen Konzerten u. s. w. nicht beizubringen können, bereitet solch ein Kunstwerk den schönsten und dauerndsten Genuß.

Diesen Winter kommen 100 der besten Werke, im Betrage von 20,000 Francs, als Prämien zur Vertheilung, und kann selbst der Käufer einer kleinen Spieluhr dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen, da auf je 25 Francs ein Prämienchein entfällt. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir raten, selbst die kleinste Bestellung direkt an die Fabrik in Veun zu richten, da dieselbe außer in Niemand's Händen liegt, und vielfach fremde Fabrikate als ächt Heller'sche angepriesen werden. Jedes Werk trägt, was wohl zu beachten ist, den Namen des Fabrikanten J. D. Heller, welcher auch Lieferant fast aller Fürstlichen und Höflichen ist.

Handel und Verkehr.

Geldmarkt.

Patentliste. Aufgestellt durch das Patentbureau von Richard Lüders in Göttingen. Auskünfte ohne Nachsehen werden den Abonnenten der Zeitung durch das Bureau gratis erteilt. A. Patentanmeldungen. Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen, Verfahren zur Darstellung von tetraallyl- und diambodenzhydrogen und zur Umwandlung derselben in Phenolen der Nitroaminreihe durch Kondensation mit aromatischen Aminen. — B. Patenterteilungen. F. Brunk in Mannheim a. M., Neuerung an Kofschien. 19. 5. 83.

Paris, 23. Nov. Weizen loco hier 19.20, loco fremder 19.50, per Novbr. 18. —, per März 19. —. Roggen loco hier 15.50, per Novbr. 13.60, per März 14.30. Rüböl loco mit Faß 36. —, per Mai 34.50. Hafer loco hier 14. —.

Bremen, 23. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stan-

hard white loco 8.30, per Deabr. 8.30, per Jan. 8.45, per Febr. 8.55, per März 8.65. Fein. Wochenablieferungen 25688 Barrels. Amerik. Schweißschmalz Wilcor (nicht verkauft) 42 1/2.

Paris, 23. Nov. Rüböl per Nov. 77.50, per Dez. 77.70, per Januar-April 78. —, per März-Juni 78. —. Spiritus per Nov. 46.70, per Mai-Aug. 50.20. — Ander, weiser, disp. Nr. 3 per Nov. 56.10, per Jan.-April 57.60. — Wehl, 9 Proz. per Nov. 53.10, per Dez. 54.10, per Jan.-April 55.30, per März-Juni 56.30. — Weizen per Nov. 24.20, per Dez. 24.80, per Jan.-April 25.60, per März-Juni 26.10. — Roggen per Nov. 15.20, per Dez. 15.50, per Jan.-April 16.20, per März-Juni 17. —. Wetter: —.

Antwerpen, 23. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Fein. Raffinirt. Luce weiß, disp. 21 1/2. New-York, 23. Nov. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8 1/2, do. in Philadelphia 8 1/2, Mehl 3.85, Roher Winterweizen 1.11 1/2, Mais (old mixed) 60 1/2, Havanna-Suder 6 1/2,

Kaffee, Rio good fair 12 1/2, Schmalz (Wilcor) 8 1/2, Speck 7 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 4 1/2. Baumwoll-Sudfrucht 40,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 12,000 B., do. nach dem Continent 15,000 B.

Post-Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe „Hammonia“ von Hamburg am 20. Nov., „Silezia“ von Hamburg direkt expedirt, am 19. Nov. in New-York angef. „Gellert“, von New-York am 20. Nov. in Hamburg einget. „Rhaetia“ von New-York nach Hamburg am 20. Nov. Lizard passirt. „Rosario“ am 15. Nov. in Montevideo angef. „Palmaris“ am 17. Nov. von Brasilien in Hamburg einget. „Montevideo“ am 17. Nov. nach Hamburg abg. — Mitgetheilt durch die Herren R. Schmitt u. Sohn, Karlsstraße 96, Vertreter der Hamburger Post-Dampfschiffe.

Der Dampfer „Amsterdam“ der Niederl.-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Rotterdam ist am 20. Novbr. in New-York angekommen.

Frankfurter Kurse vom 23. November 1883.

Staatspapiere	Schwed. 4 in Mt. 97 1/2	4 Pfälz. Nordbahn fl. 97 1/2	5 Borsaberger fl. 86 1/2	4 Rhein. Fr. Fdb. Lhr. 100 118 1/2	Daten	9.70
Baden 3 1/2 Obligat. fl. 100 100 3/4	Span. 4 Ausl. Rente 56 1/2	4 Rechte Ober- u. Unterfl. 193 1/2	5 Gortzhardt- u. Ser. R. 102 1/2	3 Oldenburger fl. 100 122 1/2	Dollars in Geld	4.18-22
Bayern 4 Obligat. R. 101 1/2	Schw. 4 1/2 Bern v. 1877 fl. 101 1/2	6 Rhein-Stamm Lhr. 164 1/2	4 Schweiz. Central 95 1/2	4 Delerr. v. 1864 fl. 260 111 1/2	20 fr. St.	16.16-19
Preußen 4 1/2 Consol. R. 102 1/2	4 1/2 Bern 1880 fl. 100 1/2	8 1/2 Thüring. Lit. A. Tgl. 213 1/2	5 Süd-Romb. Prior. fl. 102 1/2	5 v. 1880 600 117 1/2	Russ. Imperials	16.70-75
Württemberg 4 1/2 Consol. R. 101 1/2	R. Amer. 4 1/2 C. pr. 1891 fl. 112	5 Böhm. West-Bahn fl. 252 1/2	3 Süd-Romb. Prior. Jr. fl. 55	4 Raab-Grager Lhr. 100 93	Gouvernements	20.28 33
Sachsen 3 1/2 Rente R. 81	R. Amer. 4 C. pr. 1907 fl. 119	5 Gal. Karol-Bad. fl. 240	5 West-Staatsb.-Prior. fl. 104 1/2	5 Badische fl. 35-Rente 226.50	Städte-Obligationsen	20.28 33
Württemberg 4 1/2 Rente R. 105 1/2	4 Deutsche Bank R. 149 1/2	5 Ost-Franz.-St.-Bahn fl. 263 1/2	5 do. Lit. VIII C. Jr. fl. 76 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	Industrie-Altkien	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 102 1/2	4 Badische Bank Lhr. 120 1/2	5 Ost-Süd-Lombard fl. 119 1/2	5 Livor. Lit. C. D. u. D. Jr. 57 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 Karlsruher Obl. v. 1879	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	4 Darmstädter Bank fl. 152 1/2	5 Ost-Nordwest fl. 155 1/2	5 Toscan. Central Jr. 92 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 Mannheimer Obl.	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	4 Disc.-Komm. Lhr. 185 1/2	5 Rudolf Lit. B. fl. 170 1/2	5 Pfandbriefe	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 Forstheimer 1883 99 1/2	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	4 Frankf. Bankverein Lhr. 89	5 Eisenbahn-Privilegien	4 v. 1855 313.50	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 Baden-Baden	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	4 Heilbr. Bankverein Lhr. 89	4 Hess. Ludw.-B. R. 100 1/2	5 Anst. Staatsl. fl. 100 221. —	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 Heilbr. Obligat.	100
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	4 Heilbr. Kredit-Anstalt fl. 236 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. R. 100 1/2	5 Preuss. Cent.-Hob.-Cred. 99 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 Freiburger Obligat.	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	5 Rhein. Kredit-Anstalt Lhr. 108	4 Elisabeth-Sternpflicht fl. 87	5 Preuss. Cent.-Hob.-Cred. 99 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 Konstanzer Obligat.	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	5 D. Effekt- u. Wechsel-B. 128 1/2	4 Feuerfrei fl. 90 1/2	5 do. do. à 100 R. 99 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 Stuttgarter Obligat.	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	4 Heilbr. Sp. u. Weinst. B. 50	4 Frank-Josef v. 1867 fl. 87 1/2	4 v. d. B. C. G. v. 1871 fl. 100 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 Karlsruher Maschinenfabr. Obl. 110 1/2	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	4 Heilbr. Sp. u. Weinst. B. 50	4 Gal. C. Lud 1881 fl. 83 1/2	5 v. d. B. C. G. v. 1871 fl. 100 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 Bad. Rudersfabr. ohne R. 132 1/2	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	4 Heilbr. Sp. u. Weinst. B. 50	5 Preuss. Orenz-Bahn fl. 71 1/2	5 v. d. B. C. G. v. 1871 fl. 100 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 v. d. B. C. G. v. 1871 fl. 100 1/2	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	4 Heilbr. Sp. u. Weinst. B. 50	5 Def. Nordw. Obl. fl. 108 1/2	5 v. d. B. C. G. v. 1871 fl. 100 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 v. d. B. C. G. v. 1871 fl. 100 1/2	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	4 Heilbr. Sp. u. Weinst. B. 50	5 Def. Nordw. Lit. A. fl. 86 1/2	5 v. d. B. C. G. v. 1871 fl. 100 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 v. d. B. C. G. v. 1871 fl. 100 1/2	—
Württemberg 4 1/2 Rente R. 101 1/2	4 Heilbr. Sp. u. Weinst. B. 50	5 Def. Nordw. Lit. B. fl. 86 1/2	5 v. d. B. C. G. v. 1871 fl. 100 1/2	5 Nassauische Lhr. 20-Rente 96. —	4 v. d. B. C. G. v. 1871 fl. 100 1/2	—

Die Frankfurter Bank

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (Offene Depots)

unter dem im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, die Entgegennahme von Hypothekenzinsen, die Controlle über Verloofungen und den Incasso verlorster resp. zurückzahlbarer Papiere, den Bezug neuer Coupons-Vogel oder definitiver Stücke, die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge, ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwertung von Capitalien verbundenen Manipulationen. Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen. Frankfurt a. M., 1. November 1883. 3.664.3. Direction der Frankfurter Bank.

Anerkennung. Im Interesse aller Hals- und Brustleidenden halte ich es für meine Pflicht, unaufgefordert auszusprechen, daß der rheinische Trauben-Drust-Honig von W. D. Biedenheimer in Mainz, welchen ich von Herrn Kaufmann Babilien hier beziehe, sich in meiner Familie als ein vorzügliches Mittel gegen Husten, Hals- und Brustleiden bewährt hat. Die Wirkung dieses Hausmittels war oft eine geradezu überraschende und selbst bei hartnäckigen Uebeln trat schon nach kurzem Gebrauche eine wesentliche Linderung ein. Ich kann daher die angelegentlichste Empfehlung auf das vollste Ueberzeugung auf das Angelegentlichste empfehlen. Erfurt, den 8. April 1883. 3.109.2. Dr. Vorbrodt, Stadtschulrath.

Der rheinische Trauben-Drust-Honig, seit 17 Jahren aus dem Extracte anerkannter rheinischer Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs allein nicht bereitet von W. D. Biedenheimer in Mainz, ist das edelste, angenehmste und wirksamste Haus- und Gemüthsmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Duffen der Kinder etc. und durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnet. Jede Flasche trägt neben Verchlußmarken, sowie im Glase und auf dem Etikett die Firma des Erfinders und Fabrikanten. Zu haben in Karlsruhe bei Herrn Postleutnant Karl Malzacher, Ecke der Kaiser- und Lammstraße, in Bretten bei Herrn Emil Duf.

A.916. Gemeinde Bulach, Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe. Deffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der Gemeinde Bulach, Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben

selben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetz- u. Verordnungsblatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt. Bulach, den 22. November 1883. Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Bürgermeister Köllner.

A.915. Amtsgericht Mosbach, Gemeinde Perolzheim. Deffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der Gemeinde Perolzheim, Amtsgerichtsbezirk Mosbach, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betreffend (Gesetz- u. Verordnungsblatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetz- u. Verordnungsblatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt. Perolzheim, den 21. November 1883. Das Gewähr- und Pfandgericht: Pfisterer, Bürgermeister. Der Vereinigungskommissär: Schmitt, Rathschreiber.

A.932. Amtsbezirk Schönau, Gemeinde Brandenburg. Deffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der Gemeinde Brandenburg, Amtsgerichtsbezirk Schönau, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetz- u. Verordnungsblatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetz- u. Verordnungsblatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt. Brandenburg, den 20. November 1883. Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Daniel Frei, Rathschreiber.

Bürgerliche Rechtspflege.

Deffentliche Zustellungen. A.907.2. Nr. 11.832. Konstanz. Die Ehefrau des Schuhmachers Valentin Kurz, Karoline, geb. Dreher in Konstanz, vertreten durch den Rechtsanwalt Dehl in Konstanz, klagt gegen ihren Ehemann, dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, wegen bösslicher Verlassung und harter Mißhandlung, mit dem Antrage, die zwischen den Parteien am 4. Juli 1870 abgeschlossene Ehe für aufgelöst zu erklären und den Beklagten in die Kosten des Rechtsstreits zu verurtheilen, und labet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des O. Landgerichts Konstanz auf Dienstag den 29. Januar 1884, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Konstanz, den 19. November 1883. Der Gerichtsschreiber des O. Landgerichts: Weisenborn.

A.936.1. Nr. 8426. Freiburg. Der Alttonnenwirth Michael Schill in Unterlotterthal, als Vormund für Josef Wiffler und Konrad Wiffler zu Unterlotterthal, vertreten durch Anwalt Fromberg in Freiburg, klagt gegen den Erben Ferdinand Wiffler von Unterlotterthal, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, aus der Verlassenschaftsregelung auf Ableben der Karoline Wiffler, geb. Fischer, Ehefrau des Beklagten und Mutter der beiden klagenden minderjährigen Kinder, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten auf Herausgabe der mütterlichen Erbschaftsregelung im Betrage von 2433 M. 78 Pf. nebst 4 Prozent Zinsen seit 23. Februar 1880, und labet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des O. Landgerichts zu Freiburg auf den 8. Februar 1884, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 20. November 1883. Der Gerichtsschreiber des O. Landgerichts: Dr. Gärden.

A.903.2. Nr. 15.410. Engen. Der Maurer Andreas Schaffhäuße zu Honstetten klagt gegen den Zimmermann Lorenz Dreher von Zimmern, a. St.

den jeder Theil in die Gemeinschaft
wirft, von derselben ausschließen.

Unter D. 3. 80. Auf Beschluß vom
18. Sept. d. J., Nr. 9413. Firma und
Niederlassungsort: „Johann Nepomuk
Kromer in Achdorf.“ Inhaber der
Firma: Johann Nepomuk Kromer in
Achdorf. Ehevertrag mit Katharina
Weber von Niedböhlingen vom 8. Juni
1869, in welchem die allgemeine Güter-
gemeinschaft festgesetzt ist.

Unter D. 3. 81. Auf Beschluß vom
20. Sept. d. J., Nr. 9474. Firma und
Niederlassungsort: „Anton Christa in
Achdorf.“ Inhaber der Firma: Anton
Christa in Achdorf, verehelicht mit
Katharina Schüle von Stüblingen, ohne
Errichtung eines Ehevertrags.

Unter D. 3. 82. Auf Beschluß vom
20. Sept. d. J., Nr. 9491. Firma und
Niederlassungsort: „Amalia Gleichauf
in Hüßen.“ Inhaber der Firma: Amalia
Gleichauf in Hüßen.

Unter D. 3. 83. Auf Beschluß vom
27. Sept. d. J., Nr. 9701. Firma und
Niederlassungsort: „Friedrich Hugel in
Boll.“ Inhaber der Firma: Friedrich
Hugel in Boll. Ehevertrag mit Karo-
lina Stroman von da vom 13. Januar
1880, nach welchem jeder Theil 50 M.
in die Gemeinschaft einwirft, alles
übrige, gegenwärtige u. künftige, liegende
und fahrende Vermögen sammt Schulden
von derselben ausgeschlossen bleibt.

Unter D. 3. 84. Auf Beschluß vom
27. Sept. d. J., Nr. 9744. Firma und
Niederlassungsort: „Eduard Popp in
Bonndorf.“ Inhaber der Firma: Eduard
Popp in Bonndorf. Ehevertrag mit
Josefa Wegner von Bonndorf vom 14.
Sept. 1873, in welchem allgemeine Güter-
gemeinschaft festgesetzt ist.

Unter D. 3. 85. Auf Beschluß vom
28. Sept. d. J., Nr. 9736. Firma und
Niederlassungsort: „Josef Güntert
Wittwe in Nauchen.“ Inhaber der
Firma: Josef Güntert Wittwe, Libe-
ratha, geb. Wächter in Nauchen.

Unter D. 3. 86. Auf Beschluß vom
2. Okt. d. J., Nr. 9879. Firma und
Niederlassungsort: „Gregor Weg in
Epfenhöfen.“ Inhaber der Firma: Gregor
Weg in Epfenhöfen. Ehevertrag mit
Magdalena Gleichauf von da, in welchem
allgemeine Gütergemeinschaft festgesetzt
ist.

Unter D. 3. 87. Auf Beschluß vom
23. August d. J., Nr. 8603. Firma und
Niederlassungsort: „Josef Anton
Binder in Bonndorf.“ Inhaber der
Firma: Josef Anton Binder, Buch-
druckereibesitzer in Bonndorf. Ehever-
trag mit Albertine Weste von da, vom
2. November 1864, nach welchem die
Brautleute nichts in die Gemeinschaft
einwerfen, vielmehr das sämtliche
jetzige und künftige Vermögen von
derselben ausschließen und verlegen-
schaften.

Bonndorf, den 30. Oktober 1883.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bürger.

Gesellschaftsregister-Einträge.

A. 777. Nr. 10,502. Bonndorf.

Zu das Gesellschaftsregister wurde ein-
getragen:
Zu D. 3. 1. Der Gesellschafter Karl
Ludwig Hägele in Birkendorf ist ge-
storben. Seine Wittwe, Friederika, geb.
Frei, ist an seine Stelle als Gesell-
schafterin eingetreten und wird die Ge-
sellschaft durch beide Gesellschafter, näm-
lich die gedachte Wittve und Josef
Beringer in Birkendorf, vertreten.

Zu D. 3. 8. Die „Aktien-Gesellschaft
für Schuhfabrikation“ dahier ist durch
Einwilligung sämtlicher Aktionäre auf-
gelöst und geht das Geschäft mit sämt-
lichen Aktiven u. Passiven auf die Ge-
brüder Kriehle dahier über; die Aktio-
näre haben auf förmliche Liquidation
verzicht.

Zu D. 3. 9. Die Gesellschaft „Nä-
gele und Maier“ dahier ist durch geg-
seitige Uebereinkunft der Gesellschafter
aufgelöst.

Zu D. 3. 10. Die Gesellschaft „Kestler
& Comp.“ in Birkendorf ist durch den
Tod der Gesellschafter Karl Klempell
in Rothhaus und Fidel Bachmann in
Berau und durch die Unteröffnung
gegen den Gesellschafter Albin Fischer
in Uehlingen aufgelöst.

Zu D. 3. 13. Die Gesellschaft „J.
und B. Schmid“ in Nauchen ist durch
gegenseitige Uebereinkunft der Gesell-
schafter aufgelöst.

Unter D. 3. 18 wurde auf Beschluß
vom 23. August d. J., Nr. 8591, ein-
getragen: Die Firma: „Geschwister
Kromer“ in Birkendorf. Die Mitglie-
der dieser offenen Handelsgesellschaft
sind: Agatha Kromer in Birkendorf und
Katharina Kromer von da. Beide Ge-
sellschafter sind zur selbständigen Ver-
tretung der Gesellschaft berechtigt.
Bonndorf, den 30. Oktober 1883.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bürger.

Handelsregister-Einträge.

A. 854. Mannheim. In das Han-
delsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 41 des Firm.Reg. des frü-
heren Großh. Amtsgerichts Loden-
burg zur Firma: „Jakob Zie-
her Frau“ in Neckarhausen. Die
Firma ist erloschen.

2. D. 3. 23 des Firm.Reg. Bd. III
zur Firma: „Michael Wever“ in
Neckarhausen. Inhaber: Michael
Wever, Kaufmann in Neckar-
hausen. Der zwischen diesem und
Klara Kern, geb. Zieber, am
8. Juli 1873 zu Lodenburg errich-
tete Ehevertrag bestimmt in Art. 1:
Ein Jedes der beiden Verlobten

und künftigen Eheleute gibt von
seinem gegenwärtigen Vermögen
nur die Summe von 20 Gulden
in die künftige eheliche Güterge-
meinschaft. Alles übrige Vermö-
gen, welches dieselben derzeit be-
sitzen und später durch Erbschaft
oder Schenkung erwerben, wird
als Sondergut desjenigen Theils
erklärt, von welchem es herrührt.
Ebenso werden sowohl die gegen-
wärtigen als künftigen eigenen
Schulden beider Theile von der
Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

3. D. 3. 365 des Firm.Reg. Bd. I
zur Firma: „Heinr. Bühler“
in Mannheim: Die Firma ist er-
loschen.

4. D. 3. 188 des Firm.Reg. Bd. I
zur Firma: „Joaq. Drechsler“
in Mannheim: Die Firma ist er-
loschen.

5. D. 3. 24 des Firm.Reg. Bd. III
zur Firma: „F. Jos. Osterhaus“
in Mannheim: Inhaber: Peter
Josef Osterhaus, Kaufmann in
Mannheim.

6. D. 3. 25 des Firm.Reg. Bd. III
zur Firma: „S. Mannheim“
in Mannheim. Inhaber: Samuel
Mannheimer aus Darmstadt,
Kaufmann, wohnhaft in Mann-
heim.

7. D. 3. 26 des Firm.Reg. Bd. III
zur Firma: „Hermann Beer“
in Mannheim. Inhaber: Hermann
Beer, Kaufmann, wohnhaft in
Sinsheim.

8. D. 3. 20 des Ges.Reg. Bd. I zur
Firma: „C. u. E. Sammet“
in Mannheim: Die Gesellschaft wurde
durch den Austritt der Theilhaber-
in Karoline Sammet am 1. Janu-
ar 1880 aufgelöst; die Theil-
haberin Emma Sammet hat
sämtliche Aktiven und Passiven
übernommen und führt das Ge-
schäft unter ihrer Firma fort.

9. D. 3. 27 des Ges.Reg. Bd. III
zur Firma: „Emma Sammet“
in Mannheim. Inhaberin: Emma
Sammet, Handelsfrau in Mann-
heim.

10. D. 3. 309 des Ges.Reg. Bd. III
und D. 3. 28 des Ges.Reg. Bd.
III zur Firma: „H. J. Carle-
bach“ in Mannheim: Die Gesell-
schaft wurde durch den am 16. Mai
1877 erfolgten Tod des Theil-
habers Juda Herz Carlebach auf-
gelöst; der Theilhaber Heinrich
Carlebach hat sämtliche Aktiven
und Passiven übernommen und
führt das Geschäft unter Beibehal-
tung der Firma als Einzel-
firma fort.

11. D. 3. 127 des Ges.Reg. Bd. I
zur Firma: „C. Hann u. Groß“
in Mannheim. Die Gesellschaft
ist aufgelöst und die Firma erlo-
schen.

12. D. 3. 310 des Ges.Reg. Bd. III
zur Firma: „Gebr. Mellinghoff“
in Mannheim als Zweig Nieder-
lassung mit Hauptniss in Müll-
heim a. d. Ruhr. Die Gesell-
schafter sind: 1. Gerhard Heinrich
Mellinghoff, Kaufmann in Müll-
heim a. d. Ruhr, und 2. Heinrich
Wilhelm Mellinghoff, Kaufmann
in Müllheim a. d. Ruhr. Die
Gesellschaft hat am 1. Januar
1876 begonnen und ist jeder der
beiden Theilhaber berechtigt, die
Firma zu zeichnen und die Ge-
sellschaft zu vertreten.

13. D. 3. 311 des Ges.Reg. Bd. III
zur Firma: „Geb. r. Abenhei-
mer“ in Mannheim: Der Theil-
haber Nathan Abenheimer ist im
Januar 1881 durch Tod aus der
Gesellschaft ausgestiegen; letztere
wird von den vier übrigen Theil-
habern fortgesetzt.

14. D. 3. 103 des Ges.Reg. Bd. I
zur Firma: „Sonntag Engel-
horn u. Clemm“ in Mann-
heim: Die Gesellschaft ist aufge-
löst und die Firma erloschen.

15. D. 3. 312 des Ges.Reg. Bd. III
zur Firma: „Gebrüder Wayer“
in Mannheim: Der Theilhaber
Mor Wayer ist unterm 14. Juni
1871 durch Tod aus der Ge-
sellschaft ausgestiegen; letztere
wird von den drei übrigen Theilhabern
fortgesetzt.

16. D. 3. 89 des Ges.Reg. Bd. I zur
Firma: „Walter Reinhard
u. Müller“ in Mannheim: Die
Gesellschaft ist aufgelöst und die
Firma erloschen.

17. D. 3. 37 des Ges.Reg. Bd. III
und D. 3. 29 des Firm.Reg.
Bd. III zur Firma: „Jakob
Wurz“ in Mannheim: Der Theil-
haber Jakob Wurz ist am 1. Ok-
tober 1883 gestorben und ist da-
durch die Gesellschaft aufgelöst
worden; der Theilhaber Jean
Wurz hat sämtliche Aktiven und
Passiven übernommen und führt
das Geschäft unter Beibehaltung
der Firma als Einzelfirma fort.

18. D. 3. 420 des Ges.Reg. Bd. I
zur Firma: „J. H. Wray“
in Mannheim: Der Theilhaber Ju-
lius Wray ist unterm 26. Januar
1875 durch Tod aus der Ge-
sellschaft ausgeschieden; dagegen
ist gleichzeitig dessen Wittve Bertha
Wray, geb. Kler, mit dem Recht,
die Firma zu zeichnen, in die Ge-
sellschaft eingetreten.

19. D. 3. 128 des Ges.Reg. Bd. III
zur Firma: „Ab u. Wein-
mann“ in Mannheim: Die Ge-
sellschaft wurde unterm 1. No-
vember 1883 aufgelöst. Die Li-
quidation wird von dem bisher-
igen Theilhaber Georg Weinmann
allein besorgt.

20. D. 3. 156 des Ges.Reg. Bd. III
zur Firma: „Mannheimer Ma-
schinensabrik Mohr u. Fe-
derhaff“ in Mannheim: Der
zwischen Gustav Federhaff und
Klara Diffens am 30. August
1883 zu Mannheim errichtete Ehe-
vertrag bestimmt in Artikel 1:
Unter den künftigen Ehegatten
soll die Gütergemeinschaft auf die
Errungenschaft beschränkt sein und
es bleibt daher das jetzige und
künftige, bewegliche und unbeweg-
liche Vermögen jeden Theils von
der Gemeinschaft ausgeschlossen
und Sondergut desjenigen Ehe-
theils, von dem es herrührt. In
Gemäßheit des L.R.S. 1500 gibt
jeder Theil von seinem Vermögen
die Summe von 500 Mark in die
eheliche Gütergemeinschaft.

21. D. 3. 157 des Ges.Reg. Bd. II
u. D. 3. 30 des Ges.Reg. Bd. III
zur Firma: „B. Kaufmann“
in Mannheim: Die Gesellschaft wurde
unterm 10. November 1883 durch
den Austritt des Bernhard Löb
aufgelöst; der Theilhaber Alfred
Kaufmann übernimmt sämtliche
Aktiven und Passiven und führt
das Geschäft unter Beibehaltung
der Firma als Einzelfirma fort.

22. D. 3. 313 des Ges.Reg. Bd. III
zur Firma: „Löb u. Cie.“ in Mann-
heim, Commanditgesellschaft, deren
offener, persönlich haftender Ge-
sellschafter ist Bernhard Löb,
Kaufmann in Mannheim, welcher
auch allein zur Firmenzeichnung
berechtigt ist.
Mannheim, den 10. November 1883.
Großh. bad. Amtsgericht I.
Ulrich.

Firmenregister-Einträge.

A. 827. Nr. 10,149/73 10,178/90.
Meffkirch. Unter 17. Okt. d. J.
wurden zum diesseitigen Firmenregister
eingetragen:

Zu D. 3. 4. Firma „Kaver Goretz“
in Stetten a. l. M.: Die Firma ist
erloschen.

Zu D. 3. 43. Firma „Josef Ziegler“
in Schweningen: defaleichen.

Zu D. 3. 62. Firma „August Koch“
in Stetten a. l. M.: defaleichen.

Zu D. 3. 41. Firma „Josef Schre-
zler“ in Schweningen: Inhaber lebt
in zweiter Ehe mit Kunigunde, geb.
Deusel in Schweningen, Ehevertrag
vom 29. März 1878, wonach das ge-
genwärtige und künftige, liegende und
fahrende, aktive und passive Vermögen
von der Gütergemeinschaft ausgeschlos-
sen wird, mit Ausnahme der Summe von
20 M., welche jeder Theil in die Ge-
meinschaft einwirft.

Zu D. 3. 3. Firma „Josef Weil“
in Stetten a. l. M.: Inhaber lebt in
zweiter Ehe mit Katharina, geborene
Sprisler in Stetten a. l. M., Ehever-
trag desselben vom 1. Februar 1867,
wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemein-
schaft einwirft, alles weitere beidersei-
tiges u. künftiges, liegendes und fahrendes,
aktives und passives, von der Gemein-
schaft ausgeschloffen wird.

Zu D. 3. 85. Firma „Jakob Fecht“
in Haujen i. Th.: Inhaber ist Jakob
Fecht in Haujen i. Th., verehelicht mit
Theresia, geb. Klett von Menningen,
Ehevertrag mit dem Gehing der all-
gemeinen Gütergemeinschaft.

Zu D. 3. 86. Firma „Johann Pöf-
fler“ in Heinstetten: Inhaber ist Johann
Pöffler dahier, verehelicht mit The-
resia, geb. Schude von da. Nach dem
errichteten Ehevertrag hat der über-
lebende Ehegatte bei kinderloser Auf-
lösung der Ehe 600 fl. an die Ver-
wandten des Verstorbenen hinauszu-
zahlen.

Zu D. 3. 87. Firma „Johann Pfei-
fer“ in Stetten a. l. M.: Inhaber ist
Kaufmann Johann Pfeiffer dahier, Ehe-
vertrag desselben mit Bertha, geb.
Mehnenmoler von Reidingen vom 20.
April 1863, mit dem Gehing der Ver-
leghenschaft, wonach das gegenwär-
tige und künftige fahrende Ver-
mögen der Brautleute einschließlich
der Schulden für Liegenschaft ausgeschlof-
fen wird. Zur Gründung einer Ge-
meinschaft werden von dem beidersei-
tigen Beiträgen je 25 fl. eingeworfen.

Zu D. 3. 30. Firma „Josef Kemp-
ter“ in Worbendorf: die Firma ist er-
loschen.

Zu D. 3. 7. Firma „Heinr. Ehle“
in Meßkirch: defaleichen.

Zu D. 3. 32. Firma „Johann Pöf-
fler“ in Meßkirch: defaleichen.

Zu D. 3. 42. Firma „Zacharias
Domal“ in Bettingen: defaleichen.

Zu D. 3. 38. Firma „Enloq Duell“
in Rast: defaleichen.

Zu D. 3. 49. Firma „Ferd. Haas“
in Unterbühlungen: defaleichen.

Zu D. 3. 34. Firma „Josef Wach-
zer“ in Göggingen: defaleichen.

Zu D. 3. 53. Firma „Fidel Rod“
in Boll: defaleichen.

Zu D. 3. 61. Firma „Franz Riefter“
in Roddorf: defaleichen.

Zu D. 3. 64. Firma „Anton Herr-
mann“ in Meßkirch: defaleichen.

Zu D. 3. 52. Firma „Kaver Müller“
in Boll: defaleichen.

Zu D. 3. 60. Firma „Georg Meß-
mer“ in Heudorf: defaleichen.

Zu D. 3. 81. Firma „Wilhelm Stoll“,
Spulendreherei, Meßkirch: Inhaber ist
Wilhelm Stoll von Schaffhausen, zur
Zeit dahier wohnhaft, verehelicht mit
Barbara Vogel von Schaffhausen, ohne
Errichtung eines Ehevertrags.

Zu D. 3. 82. Firma „Josef Anton
Braun“, Virtualienhandlung in Meß-
kirch: Inhaber ist Bäcker Josef Anton
Braun von hier, verehelicht mit The-
resia, geborene Amann von Thier-
garten, ohne Errichtung eines Ehever-
trags.

Zu D. 3. 83. Firma „Ernst Raben-
hauer“, Blech- und Eisenwaarenges-
chäft in Meßkirch: Inhaber ist Flasch-
ner Ernst Rabenhauer von hier, Ehe-
vertrag desselben vom 15. Februar 1881
mit Augusta Fischer von Hüfingen,
wonach jeder Theil 100 M. in die Ge-
meinschaft einwirft, alles übrige be-
wegliche und unbewegliche Vermögen
mit den darauf haftenden Schulden von
der Gemeinschaft ausgeschlossen ist.

Zu D. 3. 84. Firma „Andreas Ro-
ber“, Putz- und Schuhwaarengeschäft
in Meßkirch, Ehevertrag desselben vom
17. April 1879 mit Balbina, geborene
Braun von hier, wonach jedes der Bei-
den 100 M. in die Gemeinschaft ein-
wirft, alles übrige, bewegliche und un-
bewegliche Vermögen von der Gemein-
schaft ausgeschlossen ist.

Unter 20. Oktober l. J. wurde ein-
getragen:
Zu D. 3. 50. Firma „Sebastian
Kaiser“ in Buchheim: dieselbe ist erlo-
schen.

Zu D. 3. 88. Firma „Lambert Kai-
ser“ in Buchheim: Inhaber ist Lambert
Kaiser dahier, Ehevertrag desselben b.
18. Mai 1880 mit Klementine, geb.
Hörner von Rielafingen, wonach die
Brautleute als Gemeinschaftsart das
Gehing des Ausschusses der fahrenden
Habe aus der Gütergemeinschaft nach
den Bestimmungen L.R.S. 1500 ge-
wählt haben und jeder Theil nur 30 M.
in die Gemeinschaft einwirft, dagegen
alles übrige, jetzige und künftige Ver-
mögensbeibringen von derselben aus-
geschlossen wird.

Zu D. 3. 19. Firma „Reinhard Fel-
der“ in Meßkirch: dieselbe ist erloschen.
Das Geschäft wird fortbetrieben unter
der Firma Felder-Mohr. S. D. 3. 89.

Zu D. 3. 89. Firma „Felder-Mohr“
hier: Inhaber ist Konditor Adelbert
Mohr dahier, Ehevertrag vom 9. März
1878 mit Maria, geb. Frid von Willa-
fingen, wonach jeder Theil 200 M. in
die Gemeinschaft einwirft, alles wei-
tere, gegenwärtige und künftige fahrende
Vermögen mit den darauf haftenden
Schulden von der Gemeinschaft aus-
geschlossen ist.

Zu D. 3. 6. Firma „Balthasar Pöf-
le“ in Stetten a. l. M.: dieselbe ist
erloschen; das Geschäft wird unter der
Firma Friedrich Pfeiffer dahier weiter
betrieben. S. D. 3. 90.

Zu D. 3. 90. Firma „Friedr. Pfei-
fer“ in Stetten a. l. M.: Inhaber ist
Friedrich Pfeiffer, Ehevertrag desselben
mit Agathe, geb. Sprisler, Wittve des
Balthasar Pöfle alda, vom 29. April
1872, wonach das gegenwärtige und
zukünftige, liegende und fahrende, aktive
und passive Vermögen von der Gemein-
schaft ausgeschlossen wird, mit Ausnahme
von 60 Gulden, welche jeder Theil in
die Gemeinschaft einwirft.

Zu D. 3. 58. Firma „Philipp Hen-
tel“ in Meßkirch: dieselbe ist erloschen;
das Geschäft wird unter der Firma
Bir, Philipp Hentel's Nachf., weiter
betrieben. S. D. 3. 91.

Zu D. 3. 44. Firma „Benedikt Hogg“
in Meßkirch: dieselbe ist erloschen; das
Geschäft wird unter der Firma Hein-
rich Hogg weiter betrieben. Siehe
D. 3. 92.

Zu D. 3. 1. Firma „Friedrich Roll“
in Sentenbart: dieselbe ist erloschen,
das Geschäft wird unter der Firma Th.
Sped weiterbetrieben. S. D. 3. 93.

Zu D. 3. 59 und 70. Firma „Karl
Häusler“ in Meßkirch: dieselbe ist er-
loschen; das Geschäft wird unter der
Firma Häusler-Maier weiterbetrieben.
S. D. 3. 95.

Zu D. 3. 75. Firma „Kaspar Schmidt“
in Meßkirch: Inhaber lebt in zweiter
Ehe mit Maria Rosina, geb. Frid
von Willafingen, Ehevertrag vom 4.
November 1881, wonach die Errungens-
chaftsgemeinschaft nach Maßgabe der
L.R.S. 1498 und 1499 bedungen ist.

Zu D. 3. 57. Firma „Karl Fischer“
in Meßkirch: Inhaber lebt in zweiter
Ehe mit Hedwig, geb. Fischer von Hü-
fingen, Ehevertrag vom 10. März
1874, wonach jedes der Beiden 100 fl.
in die Gemeinschaft einwirft, alles
weitere, gegenwärtige und zukünftige,
liegende und fahrende Vermögen von
der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 91. Firma „Bir, Philipp
Hentel's Nachfolger“ in Meßkirch: In-
haber Philipp Bir, Kaufmann dahier,
Ehevertrag desselben mit Karolina, geb.
Büchler von Hüfingen, wonach die-
selben ihr sämtliches, jetzige u. künf-
tiges, bewegliches u. unbewegliches Ver-
mögensbeibringen mit den etwa darauf
haftenden Schulden von der Güterge-
meinschaft ausschließen, mit Ausnahme
von 50 M., welche jedes der beiden in
dieselbe einwirft. S. D. 3. 58.

Zu D. 3. 92. Firma „Heinrich Hogg“
in Meßkirch: Inhaber ist Kaufmann
Heinrich Hogg dahier, Ehevertrag des-
selben vom 28. August 1866 mit Emma
Schroff hier, wonach allgemeine gefeß-
liche Gütergemeinschaft bedungen ist.
S. D. 3. 44.

Zu D. 3. 93. Firma „Th. Sped“ in
Sentenbart: Inhaber ist Rathschreiber

Theodor Sped alda, Ehevertrag des-
selben vom 2. März 1866 mit Friede-
rike, geborne Roll alda, wonach all-
gemeine gefeßliche Gütergemeinschaft
bedungen ist. S. D. 3. 1.

Zu D. 3. 94. Firma „Marquard
Walter, Meßl- u. Virtualienhandlung“
in Meßkirch: Inhaber ist Marquard
Walter dahier, Ehevertrag vom 3. Fe-
bruar 1864 mit Katharina, geb. Pöf-
fler hier, wonach jedes der Beiden 80 fl. in
die Gemeinschaft einwirft, alles übrige,
gegenwärtige und künftige, liegende und
fahrende Vermögen von der Güterge-
meinschaft ausgeschlossen ist. S. D. 3. 32.

Zu D. 3. 95. Firma „Häusler-
Maier“ in Meßkirch: Inhaber ist Eduard
Maier, Kaufmann hier, Ehevertrag
vom 24. Februar 1871 mit Liberata,
geb. Kaiser, Wittve des Karl Häusler
alda, wonach jedes der Beiden 50 fl. in
die Gemeinschaft einwirft, alles
übrige, gegenwärtige und zukünftige,
liegende und fahrende Vermögen mit
den darauf haftenden Schulden von der
Gemeinschaft ausgeschlossen ist. Siehe
D. 3. 50 und 70.

Meßkirch, den 20. Oktober 1883.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bürger.

A. 886. Nr. 43,846. Heidelberg.

Zu D. 3. 622 des Firmenregisters
— Firma „F. Brück Wittwe“ in Hei-
delberg — wurde eingetragen:
Obige Firma ist erloschen.

Heidelberg, den 17. November 1883.
Großh. bad. Amtsgericht.
Büchner.

Etrafrechtspflege.
Aufforderung.

3.761. J. Nr. 599 Ia. Heidelberg a.
Die Rekruten:

1. Michael Wegmann, geboren am
27. Februar 1863 zu Lundenbach,
Amts Weinheim, welcher sich von
seinem bisherigen Aufenthaltsort
Lundenbach ohne Abmeldung ent-
fernte, so daß ihm die Stellungs-
Ordre zum 9. November 1883 nicht
ausgehändigt werden konnte;

2. Georg Finte, geboren am 25.
Dezember 1863 zu Erfurt, welcher
sich von seinem bisherigen Auf-
enthaltsort Mainz ohne Abmel-
dung entfernte, so daß ihm die
Stellungs-Ordre zum 9. Novbr.
1883 nicht ausgehändigt werden
konnte;

3. Johann Heinrich Hermann Ludwig
Schulze, geboren am 15. Jan.
1861 zu Rotenburg in Hannover,
welcher sich von seinem bisherigen
Aufenthaltsort Samburg ohne Ab-
meldung entfernte, so daß ihm die
Stellungs-Ordre zum 9. Novbr.
1883 nicht ausgehändigt werden
konnte;

4. Johann Franz, geboren am 10.
August 1863 zu Feudenheim, Amts
Mannheim, welcher sich von sei-
nem bisherigen Aufenthaltsort
Feudenheim ohne Abmeldung ent-
fernte, so daß ihm die Stellungs-
Ordre zum 9. Novbr. 1883 nicht
ausgehändigt werden konnte;

5. Heinrich Fischer, geboren am 2.
Februar 1862 zu Hiberach, Ober-
amts Heilbronn, welcher sich von
seinem bisherigen Aufenthaltsort
Mannheim ohne Abmeldung ent-
fernte, so daß ihm die Stellungs-
Ordre zum 9. Novbr. 1883 nicht
ausgehändigt werden konnte;

6. Georg Heinrich Theodor Ham-
mel, geboren am 12. August 1861
zu Abock, Fürstenthum Waldeck,
welcher sich von seinem bisherigen
Aufenthaltsort Schweinfurt ohne
Abmeldung entfernte, so daß ihm
die Stellungs-Ordre zum 4. No-
vember 1883 nicht ausgehändigt
werden konnte;

7. Peter Göll, geboren am 8. De-
zember 1861 zu Waldmichelbach,
Kreis Erbach i. D., welcher seiner
innehabenden Stellungs-Ordre
zum 1. Oktober 1883 bis dato
keine Folge leistete;

8. Valentin Schmitt, geboren am
23. Juli 1861 zu Dühren, Amts
Sinsheim, welcher seiner in-
nehabenden Stellungs-Ordre zum
1. Oktober 1883 bis dato keine
Folge leistete,
werden hiermit aufgefordert,
innerhalb vier Wochen
bei dem unterzeichneten Landwehr-Be-
zirkskommando sich zu stellen, widri-
genfalls das Defertionsverfahren gegen
sie eingeleitet werden wird.

Heidelberg, den 20. November 1883.
Königliches Bezirkskommando
des 2. Bataillons (Heidelberg) 2. Bad.
Landwehr-Regiments Nr. 110.

3.781.1. Karlsruhe.

**Hausverstei-
gerung.**

Auf Antrag der Eigentümerin wird
das dreistöckige, im Jahr 1875 neu er-
baute Wohnhaus Nr. 77 der Kriegs-
straße dahier, mit Garten und sonstigen
Zugehörden am
Mittwoch dem 12. Dezember,
vormittags 11 Uhr,
in meinem Amtszimmer (Kaiserstraße
Nr. 171), wo inzwischen die näheren
Bedingungen eingesehen werden können,
einer öffentlichen Versteigerung aus-
gesetzt, wobei der Pachttag endgiltig er-
folgt, wenn das höchste Gebot minde-
stens 42,000 M. beträgt.

Karlsruhe, den 23. November 1883.
Sevin,
Großh. Notar.